

Brevet N°	84086	GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
du	14 avril 1982	
Titre délivré :		



Monsieur le Ministre
de l'Économie et des Classes Moyennes
Service de la Propriété Intellectuelle
LUXEMBOURG

Demande de Brevet d'Invention

I. Requête

La société dite: THEODOR KOHL KG, Hofer Strasse 11, à 8400 (1)
REGENSBURG 1, Allemagne Fédérale, représentée par Monsieur (2)
Jacques de Muysen, agissant en qualité de mandataire (2)

dépose(nt) ce quatorze avril 1982 quatre-vingt-deux (3)
à 15 heures, au Ministère de l'Économie et des Classes Moyennes, à Luxembourg :
1. la présente requête pour l'obtention d'un brevet d'invention concernant : (4)
"Thekenmöbel". (4)

2. la délégation de pouvoir, datée de _____ le _____
3. la description en langue allemande de l'invention en deux exemplaires;
4. 1 planches de dessin, en deux exemplaires;
5. la quittance des taxes versées au Bureau de l'Enregistrement à Luxembourg,

le 14 avril 1982
déclare(nt) en assumant la responsabilité de cette déclaration, que l'(es) inventeur(s) est (sont) : (5)

revendique(nt) pour la susdite demande de brevet la priorité d'une (des) demande(s) de (6)
modèle d'utilité déposée(s) en (7) Allemagne Fédérale
le 16 avril 1981 (No. G 81 11 623.3) (8)

au nom de la déposante (9)
domicile
élit(elisent) pour lui (elle) et, si désigné, pour son mandataire, à Luxembourg (10)
35, bld. Royal (10)

sollicite(nt) la délivrance d'un brevet d'invention pour l'objet décrit et représenté dans les
annexes susmentionnées, — avec ajournement de cette délivrance à // mois. (11)

Le mandataire

II. Procès-verbal de Dépôt

La susdite demande de brevet d'invention a été déposée au Ministère de l'Économie et des Classes Moyennes, Service de la Propriété Intellectuelle à Luxembourg, en date du :

à 15 heures



Pr. le Ministre
de l'Économie et des Classes Moyennes,
p. d.

BEANSPRUCHUNG DER PRIORITÄT

der ~~Patent~~/Gbm. - Anmeldung

In: DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vom: 16. April 1981



PATENTANMELDUNG

in

Luxemburg

Anmelder: THEODOR KOHL KG

Betr.: "Thekenmöbel".

Der Text enthält:

Eine Beschreibung: Seite 3 bis 7

gefolgt von:

Patentansprüchen : Seite 1 bis 2

Beschreibung

Die Neuerung bezieht sich auf ein Thekenmöbel nach dem Gattungsbegriff des Schutzanspruches 1.

Derartige Thekenmöbel kommen beispielsweise in Geschäften zur Präsentation, zum sogenannten Handverkauf von Waren mit geringem Volumen, in Apotheken, Buchhandlungen usw. zum Einsatz und sind üblicherweise aus Holz oder Spanplatten gefertigt.

Hierbei werden die stehenden Wandteile im allgemeinen unter Bildung einer scharfen Ecke zusammengefügt und ebenso geht das obere Abschlußteil (Deckplatte) sowie möglicherweise ein unteres Abschlußteil (Bodenplatte) über eine scharfe Kante in die stehenden Wandflächen über. Diese scharfen Kanten sind vor allem bei solchen Möbeln vorhanden, die in großer Stückzahl industriell gefertigt und mit Furnier bedeckt werden, da rechtwinklige Kanten keine Schwierigkeiten beim Furnieren bieten, was jedoch bei angefasten Kanten der Fall ist. Scharfe Kanten - und hier insbesondere stehende Kanten - führen jedoch leicht zu Verletzungen der Kunden bzw. zu Schäden an von diesen mitgeführtem Gut (Bekleidung, Taschen usw.).

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Thekenmöbel so auszubilden, daß derartige Verletzungen oder Schäden, soweit sie auf die Ausgestaltung der Kanten des Möbels zurückzuführen sind, weitestgehend vermieden werden.

Diese Aufgabe wird bei einem gattungsgemäßen Thekenmöbel durch die im Kennzeichen des Schutzanspruches 1 angegebene Eckenausbildung gelöst, wonach die Außenflächen der stehenden Wandteile über eine zu diesen schiefwinklig angeordnete Fläche ineinander übergehen.

Eine solche Fläche bietet im Gegensatz auch zu einer angefasten Kante keine scharfe ECKKante, die zu Verletzungen, beispielsweise durch Anstoßen, führen kann. Vorzugsweise verläuft die Übergangsfläche zwischen den Außenwandflächen unter einem Winkel von 135° zu diesen, wodurch die Herstellung des Schrägschnittes an den Kanten der Wandteile beträchtlich vereinfacht wird, da die Abschrägung mit bezug zur Innenfläche eines jeden Wandteils eine Neigung von 45° hat.

Da jedoch auch eine waagrecht liegende scharfe ECKKante Anlaß zu Verletzungen oder Beschädigungen sein kann, wird gemäß der Neuerung weiter vorgeschlagen, auch den zwischen dem oberen Abschlußteil und den Wandteilen vorhandenen Übergang zu entschärfen, indem die Kantenflächen des Abschlußteils gegenüber den Außenflächen der Wandteile zurückgesetzt und zwischen den Außenflächen von Abschluß- und Wandteilen schiefwinklig verlaufende Übergangsflächen gebildet werden. Vorzugsweise bilden diese Übergangsflächen mit den Außenflächen der Wandteile ebenfalls einen Winkel von 135° .

Um die sichtbaren Übergangsflächen an Abschluß- und Wandteilen mit gleicher Breite ausführen zu können und um einen festen Zusammenhalt des Abschlußteils mit den Wandteilen zu gewährleisten, erhält das Abschlußteil vorzugsweise an seinen den Wandteilen zugewandten Kantenflächen eine von der Innenfläche ausgehende, über die Kantenlänge durchlaufende Ausnehmung von rechteckigem Querschnitt, deren Flächen an den Kanten- und Innenflächen der Wandteile anliegen; das Abschlußteil wird also teilweise in den von den Wandteilen umgrenzten Raum abgesenkt.

Wie schon erwähnt wurde, werden solche Thekenmöbel häufig furniert, insbesondere wenn sie aus Spanplatten gefertigt werden, wobei Holz- wie auch Kunststoff-Furnier verwendet wird. Üblicherweise hat das Furnier an den Kanten der von ihm abgedeckten Fläche eine Schnittkante, wobei manchmal ein kleiner Grat an den aneinanderstoßenden Furnierschnittkanten stehenbleibt. Dieser Grat ist häufig recht

scharf und kann zu Schnittverletzungen führen. Um das zu vermeiden, wird gemäß der Neuerung das die Übergangsflächen abdeckende Furnier auch in die an diese angrenzenden Bereiche der Außenwandflächen sich erstreckend angeordnet, wobei vorzugsweise die Maserung des Furniers parallel zur Längserstreckung der von ihm abgedeckten Übergangsflächen verläuft. Damit ergibt sich eine glatte, ebene Fläche zwischen dem auf der Übergangsfläche sowie einem kleinen Außenwandflächenbereich und dem auf dem übrigen Außenwandflächenbereich angeordneten Furnier bei wirtschaftlicher Verarbeitung.

Der Gegenstand der Neuerung wird anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert. Es zeigen:

Fig.1 eine abgebrochene perspektivische Ansicht einer Ecke eines Thekenmöbels, an der zwei Wandteile und ein Abschlußteil zusammengefügt sind,

Fig.2 einen Schnitt nach der Linie II-II in der Fig.1 durch die Eckverbindung zweier Wandteile,

Fig.3 einen Schnitt nach der Linie III-III in der Fig.1 durch die Verbindung zwischen einem Wand- und einem Abschlußteil,

Fig.4 eine abgebrochene Ansicht einer Wandfläche im Bereich einer Ecke.

Bei dem gezeigten quaderförmigen Thekenmöbel sind zwei Wandteile 1 und 2 an einer Ecke zusammengefügt. Die Wandteile haben eine Außenwandfläche 1' bzw. 2' und eine zu diesen Außenwandflächen beabstandete sowie parallele Innenwandfläche 1" bzw. 2".

Ferner ist ein oberes Abschlußteil 3 vorhanden, das rechtwinklig zu den Wandteilen 1,2 angeordnet ist und an deren Kantenflächen angrenzt. Neben dem oberen Abschlußteil kann auch ein unteres (nicht gezeigtes) Abschlußteil vorhanden sein. Das obere Abschlußteil hat eine Außenfläche 3' und eine zu dieser beabstandete sowie parallele Innenfläche 3". Die Teile 1,2 und 3 sind Holz- oder Spanplatten mit einer vorbestimmten Wandstärke.

Um eine scharfkantige Ecke an der Verbindungsstelle zwischen den Wandteilen 1 und 2 zu vermeiden, gehen die Außenwandflächen 1', 2' über eine schiefwinklig zu diesen verlaufende Fläche 4, die aus zwei Teilflächen 4_1 und 4_2 - eine an jedem Wandteil 1 und 2 - besteht, ineinander über. Vorzugsweise verläuft die Verbindungsfläche 4 unter einem Winkel von 135° zu jeder der Außenwandflächen 1' bzw. 2'.

Das Abschlußteil 3 geht ebenfalls über schiefwinklig zu seiner Außenfläche 3' bzw. zu den Außenwandflächen 1' verlaufende Übergangsflächen 5, die aus Teilflächen 5_1 bzw. 5_2 bzw. 5_3 gebildet sind, in die Außenwandflächen 1', 2' über. Hierbei sind die Kanten des Abschlußteils 3 gegenüber den Außenwandflächen 1', 2' etwas zurückgesetzt und die Übergangsflächen 5 bilden mit den Außenwandflächen 1', 2' einen Winkel von 135° .

Um einen festen Zusammenhalt und eine exakte Montage der das quaderförmige Thekenmöbel bildenden Teile zu sichern, weisen die den Wandflächen zugewandten Kanten des Abschlußteils eine längs der Kanten verlaufende Ausnehmung 6 mit rechteckigem Querschnitt auf. Die eine Fläche dieser Ausnehmung liegt an den Innenflächen 1", 2" der Wandteile 1,2 an, die andere, abwärts zeigende Fläche der Ausnehmung liegt an den Längskanten der Wandteile auf.

Die Fig.4 zeigt die in Fig.1 dargestellte Eckverbindung in größerem Maßstab mit dem Wandteil 1 in Ansicht. Wie zu erkennen ist, ist das die schiefwinklig liegenden Teilflächen 4_1 und 5_1 bedeckende und mit seiner Maserung parallel zur Längserstreckung der Teilflächen verlaufende Furnier in die Außenwandfläche 1' hineingezogen und stößt erst an dieser Fläche mit dem diese abdeckenden Furnier zusammen. Damit liegen die Kanten, an der die Furnierteile von 4_1 , 5_1 und 1' zusammenstoßen, in der ebenen Außenwandfläche 1', wodurch eine Verletzung durch die Furnierschnittkanten weitgehend ausgeschaltet wird, aber auch die Gefahr eines Ablösens des Furniers an den Schnittkanten vermindert wird.

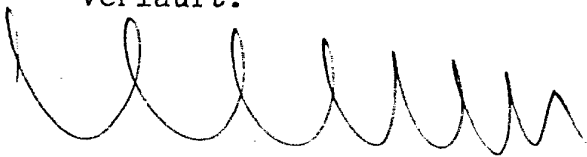
M

Thekenmöbel

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Thekenmöbel mit zwei an einer Ecke rechtwinklig zusammengeführten Wandteilen mit je einer Außenfläche, je einer zu dieser beabstandeten parallelen Innenfläche sowie die Innen- und Außenflächen verbindenden Kantenflächen und mit einem zu den Wandteilen rechtwinklig angeordneten, an je einer deren Kantenflächen angrenzenden Abschlußteil mit einer Außenfläche, einer zu dieser beabstandeten parallelen Innenfläche sowie die Außen- und Innenfläche verbindenden Kantenflächen, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Außenflächen (1', 2') der beiden Wandteile (1,2) an der Ecke über eine schiefwinklig zu den Außenflächen liegende Fläche (4) ineinander übergehen.
2. Thekenmöbel nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Übergangsfläche (4) unter einem Winkel von 135° zu jeder der Außenflächen (1', 2') verläuft.

3. Thekenmöbel nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t , daß die Kantenflächen des Abschlußteils (3) gegenüber den Außenflächen (1', 2') der Wandteile (1,2) zurückgesetzt sind und zwischen Außenfläche (3') des Abschlußteils sowie Außenflächen der Wandteile schiefwinklig zu den Außenflächen verlaufende Übergangsflächen (5) vorhanden sind.
4. Thekenmöbel nach Anspruch 3, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t , daß die Übergangsflächen (5) mit den Außenflächen (1', 2') der Wandteile einen Winkel von 135° bilden.
5. Thekenmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Abschlußteil (3) an seinen den Wandteilen (1,2) zugewandten Kantenflächen eine von der Innenfläche (3'') ausgehende, über die Kantenlänge durchlaufende Ausnehmung (6) von rechteckigem Querschnitt aufweist, deren Flächen an den Kanten- und Innenflächen der Wandteile (1,2) anliegen.
6. Thekenmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 5 mit einer Furnierverkleidung auf den Außen- und Übergangsflächen, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß auf den Übergangsflächen (4,5) aufgebracht es Furnier sich in einen angrenzenden Außenwandflächenbereich hineinerstreckt.
7. Thekenmöbel nach Anspruch 6, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t , daß die Maserung des auf den Übergangsflächen (4,5) befindlichen Furniers parallel zu deren Längserstreckung verläuft.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

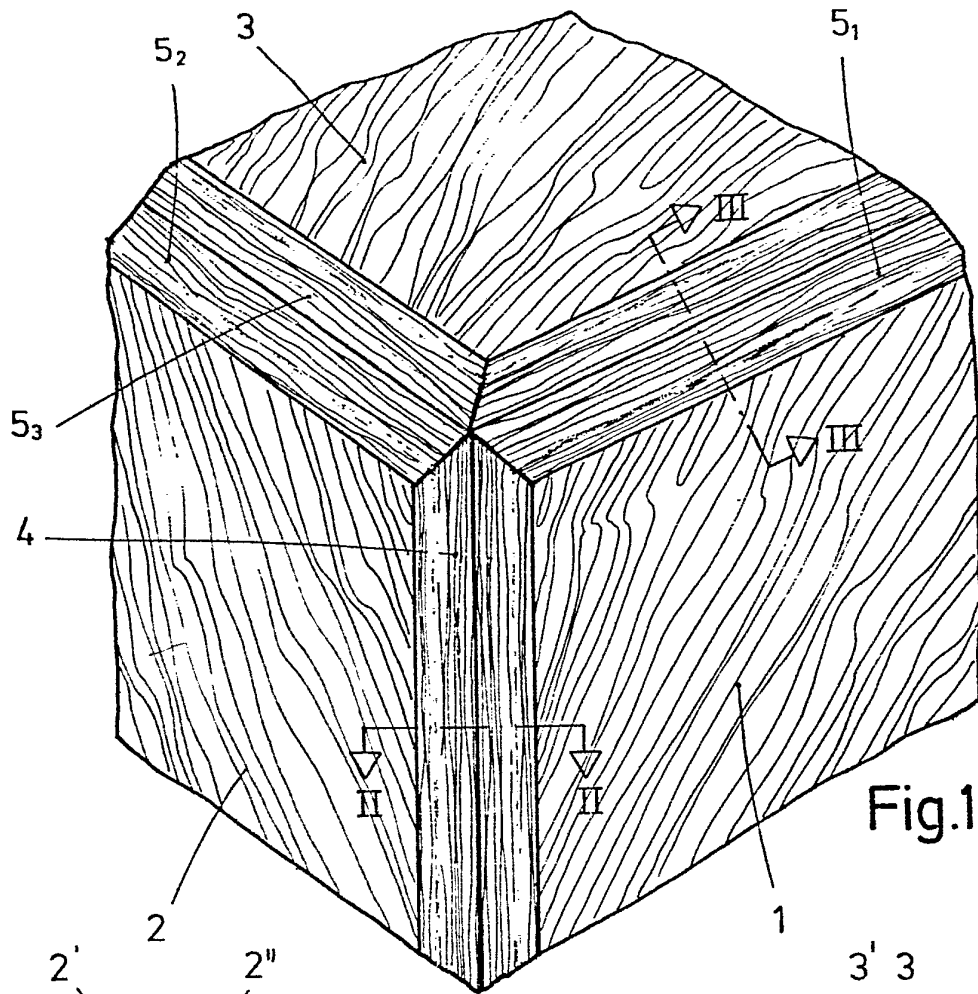


Fig. 1

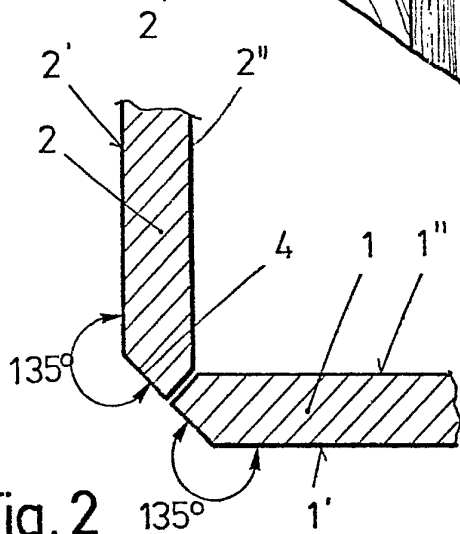


Fig. 2

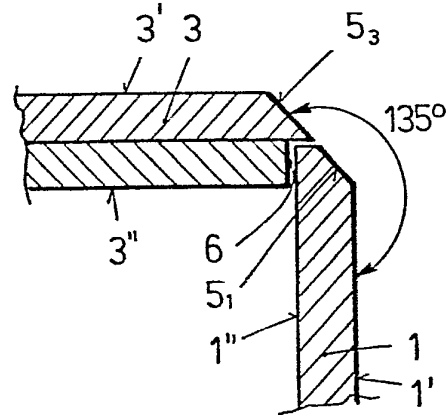


Fig. 3

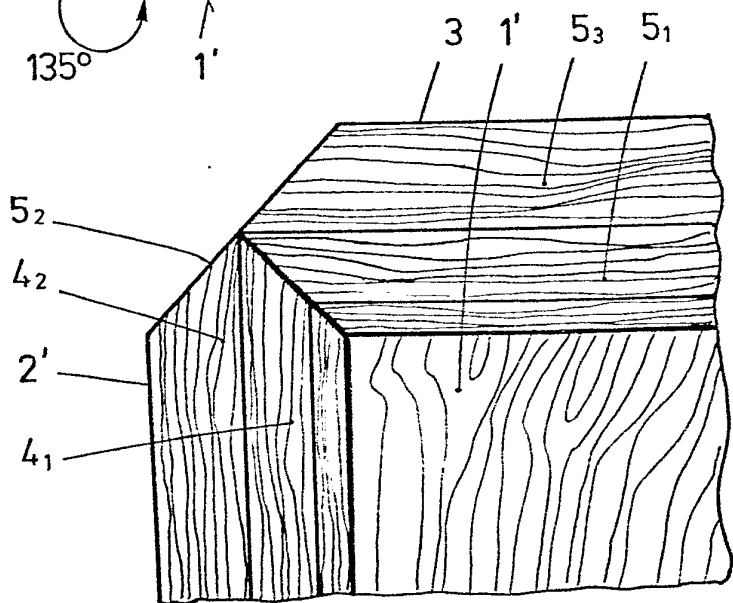


Fig. 4